

man mehrere Rückschlüsse sowohl von Radbert auf Pseudoisidor als auch umgekehrt ziehen, wenn man von ihrer Identität ausgeht. Dafür häufen sich die Hinweise, auf den Spuren von Klaus Zechiel-Eckes hat die Forschung hier einiges zu Tage fördern können. Gleichwohl stehen wir bei der Beantwortung dieser Frage noch am Anfang. Dieser Aufsatz sollte einen Anstoß für weitere vergleichende Untersuchungen geben, auf stilistischem wie theologischem und politisch-ideellem Gebiet. Dadurch ergibt sich auch ein neuer Blick auf Pseudoisidor selbst, wie auch Clara Harder zu Recht anmahnte: „Es gibt zwei Schwerpunkte in der Pseudoisidor-Forschung: Textkritik und Rezeptionsgeschichte. Beides sind zweifellos wichtige Aspekte, doch gerieten darüber zuweilen die eigentlichen Inhalte der Fälschungen aus dem Blick“²²⁶.

226) HARDER, Papst (wie Anm. 44) S. 111.